

Die Sühnegebete des Engels von Fatima

1916 erschien drei Hirtenkindern aus Fatima ein Heiliger Engel, der sie folgende Gebete lehrte:

Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die an Dich nicht glauben, Dich nicht anbeten, auf Dich nicht hoffen und Dich nicht lieben.

Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, in tiefster Ehrfurcht bete ich Dich an und opfere Dir auf den Kostbaren Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Jesu Christi, gegenwärtig in allen Tabernakeln der Erde, zur Wiedergutmachung für alle Schmähungen, Sakrilegien und Gleichgültigkeiten, durch die Er selbst beleidigt wird. Durch die unendlichen Verdienste Seines Heiligsten Herzens und die des Unbefleckten Herzens Mariens erlebe ich von Dir die Bekehrung der armen Sünder. Imprimatur: Fatimae, 2001

Die Dreifaltigkeitsvision Lucias in Tuy

Ein Jahr später begannen die Marienerscheinungen von Fatima, die nach der 6. Erscheinung endeten. Jahre vergingen. Jacinta und Francisco wurden krank und starben. Lucia trat in einen Orden ein. Am 13. Juni 1929 erschien ihr im Gebet ein Kreuz aus Licht, so groß, dass es bis zur Decke reichte. „In einem klaren Licht sah man im oberen Teil des Kreuzes das Antlitz und den Oberkörper eines Menschen, über der Brust eine Taube, ebenfalls aus Licht, und an das Kreuz genagelt den Körper eines anderen Menschen. Ein wenig tiefer, in der Luft schwebend, sah man den Kelch und eine große Hostie, auf die einige Tropfen Blutes herabließen. Von der Hostie herableitend fielen diese Tropfen in den Kelch. Unter dem rechten Arm des Kreuzes stand Unsere Liebe Frau. Es war Unsere Liebe Frau von Fatima mit ihrem Unbefleckten Herzen in der linken Hand ohne Schwert und Rosen, jedoch mit einer Dornenkrone und Flammen. Unter dem linken Arm des Kreuzes bildeten sich einige große Buchstaben, die auf den Altar zuliefen, gleichsam als wären sie aus kristallklarem Wasser, die die Worte bildeten: **GRATIA et MISERICORDIA** (Gnade und Erbarmen). Ich verstand, dass mir das Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit gezeigt worden war und empfing Erleuchtungen über dieses Geheimnis, die zu offenbaren mir nicht gestattet ist. (...).“

Die Heilige Messe ist ein Geschehen

**in der Allerheiligsten Dreifaltigkeit,
in das wir hineingenommen sind.**

In jeder Feier der Heiligen Geheimnisse, der Hl. Messe, wendet sich die Gemeinde durch Jesus Christus im Heiligen Geist an Gott Vater.

Das Geschehen der Heiligen Messe, die Gegenwärtigsetzung des Opfers Christi, ist ein Geschehen zu Gott Vater hin – zum Heil der Seelen aller Anwesenden, die in dies Geschehen durch ihr allgemeines Priestertum mit hineingenommen werden.

Wenn der Priester sagt: „Dies ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, **mein Blut**, das für Euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ ist es Jesus, der durch ihn spricht.



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
**Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht** - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 - Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at

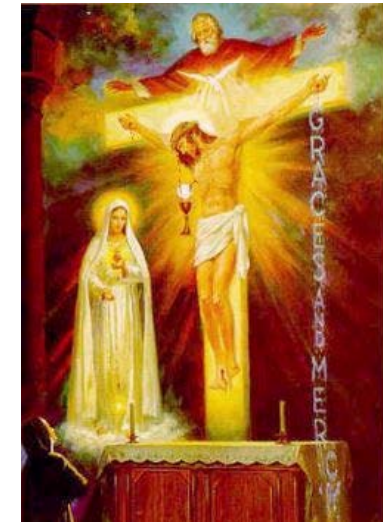


Gratis
Der dreifaltige Gott/Nr. 8

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
DOMINUS FLEVIT

Der Dreifaltigkeitssonntag



Die Dreifaltigkeitsvision der Sr. Lucia von Fatima in Tuy

Eine Woche nach dem Pfingstsonntag ist Dreifaltigkeitssonntag, der uns an eine wunderbare und geheimnisvolle Wahrheit erinnert:

**Es gibt nur einen Gott,
aber in drei Personen!**

Der Vater, der uns einander gab,
der Sohn, der uns füreinander erlöste
und der Heilige Geist, der uns füreinander liebt...

Gott Vater ist Schöpfer,
Gott Sohn Erlöser
und der Heilige Geist ist die Liebe,
die von beiden ausgeht!

Die Dreieinigkeit ist ein Glaubensdogma

Das Konzil von Nicäa (325) erklärte Jesus als Sohn Gottes wesensgleich mit Gott Vater und erhob den Glaubenssatz, dass der Heilige Geist von beiden ausgeht zum Glaubensdogma!

Es gründet auf der Empfängnis Jesu durch den Heiligen Geist, der Taufe und den Gebeten Jesu und endet mit dem „Tauf- und Missionsbefehl“ Jesu (Mt 28,19-20). Das am Sonntag nach Pfingsten gefeierte „Hochfest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit“, das in Frankreich schon vor dem Jahr 1000 gefeiert worden war, wurde für die Gesamtkirche erst 1334 eingeführt.

Das Festgeheimnis betrachtet das Wesen Gottes, das wir nie ganz begreifen können. Wir stehen staunend vor dem Geheimnis der Allerheiligsten Dreifaltigkeit (auch "Dreieinigkeit" genannt) gestern – heute und morgen.

Der Gott der Katholiken

ist nicht wesensgleich mit dem der Muslime!

Der Islam fasst sie die Trinitätslehre als Lehre von der Dreiheit von Gott, Jesus und Maria auf (Koran 5:116 Khoury-Übersetzung) und hält sie darum für unvereinbar mit dem Koran.

Die Ursache dafür könnte ein Missverständnis oder die Bekanntschaft Mohammeds mit christlichen Sekten gewesen sein, ebenso könnte das hebräische Wort für „Geist“ (Ruach), das weiblich ist, dies Missverständnis ausgelöst haben.

Die Dreieinigkeit Gottes wird im Koran auch abgelehnt, weil Jesus nicht für Gott, sondern nur für einen der Propheten gehalten wird.

Wir sind getauft auf den dreifaltigen Gott

Wir wurden auf die Allerheiligste Dreifaltigkeit getauft. Wenn wir uns bekreuzigen bezeugen wir, dass wir, was wir nun beginnen im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit tun wollen:

Im Namen des Vaters,
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes...

Wir bekennen den Glauben an die Allerheiligste Dreifaltigkeit in jeder Heiligen Messe.

Hier finden Sie das „große, ungekürzte Glaubensbekenntnis“:



Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen,
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt. Amen.

Drei Herzen schlagen für Dich!

Als der Hl. Patrik, Bischof in Irland, auf einer seiner Missionsreisen einen Stammesführer für den katholischen Glauben gewinnen wollte, ging der Druide dieses Stammes auf ihn los, verhöhnte ihn und skizzierte die Allerheiligsten Dreifaltigkeit als dreiköpfiges Monster: Nichts könne drei Teile haben und trotzdem eine Einheit sein! Da pflückte der Heilige ein Kleeblatt, das er während der Verspottung betrachtet hatte und hielt es dem Druiden entgegen: „Drei Herzen schlagen für Dich! Drei Herzen und doch ein Ganzes!“

Nun verstanden die Iren und seither ist das dreiblättrige Kleeblatt das Symbol für Irland und ihre Verfassung ist noch heute auf die Allerheiligste Dreifaltigkeit gegründet: „Im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, von der alle Autorität kommt und auf die, als unserem letzten Ziel, alle Handlungen, sowohl der Menschen wie der Staaten ausgerichtet sein müssen, anerkennen Wir, das Volk von Irland, in Demut alle unsere Verpflichtungen gegenüber unserem göttlichen Herrn, Jesus Christus [...] nehmen wir diese Verfassung an, setzen sie in Kraft und geben sie uns. [...] Art. 6. Alle Regierungsgewalt [...] geh[t] nächst Gott vom Volke aus.“



Die Lesungen der Hl. Messe am Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr A

1. Lesung Ex 34, 4b.5.-6.8-9
2. Lesung 2 Kor 13, 11-13
Evangelium Joh 3, 16-18

Lesejahr B

1. Lesung Dtn 4, 32-34.39-40
2. Lesung Röm 8, 14-17
Evangelium Mt 28, 16-20

Lesejahr C

1. Lesung Spr 8, 22-31
2. Lesung Röm 5, 1-5
Evangelium Joh 16, 12-15

Die Lesejahre beginnen immer mit dem 1. Adventssonntag.
Der 1. Advent 2013 beginnt mit dem Lesejahr A.